



RABENER TECKEL-TIMES

HERBST 2023



Foto: G. Wilms

**„Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,
aus ein paar sonnenhellen Tagen
sich so viel Licht ins Herz zu tragen,
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.“**

J. W. v. Goethe

Liebe Mitglieder und Freunde,
schöner als der geheime Rat kann man es nicht sagen: Der Sommer hatte Ausdauer und viel Schönheit; jetzt ist er gegangen ... wir wollen das empfangene Licht und die Wärme in unseren Herzen bewahren und zum Leuchten bringen in der dunklen Jahreszeit.
Diese Herbst-Teckel-Times ist lang geworden ... wir haben ja viel erlebt und erfreulicherweise haben auch unsere Mitglieder viel mit ihren Teckeln unternommen. Davon ist auf den nächsten Seiten die Rede und auch ein Blick in die noch verbleibende Zeit dieses Jahres ist wie immer dabei.
Mit herbstlichen Teckel-Grüßen im Namen des Vorstandes Ihr / Euer Gerhard Wilms

High Noon Jubiläumsspaziergang am 15. Juli im Tierpark Friedrichsfelde



„Kinder, muss das denn sein“ fragte ich mich, als ich in den Wagen stieg, dessen Bordthermometer beim Start entmutigende 41 Grad anzeigte. „Kann man denn nicht einfach mal an einem solchen Tag an die Ostsee fahren“?

Man kann. Alle Mann können und tun tatsächlich, wie sich schnell auf der Autobahn zeigte. Auf der A11 in Richtung Norden (und glücklicherweise in meine Gegenrichtung) rollte zum ersten Ferienwochenende die Lawine. Stoßstange an Stoßstange. Dann doch lieber auf in den Tierpark Berlin zum Jubiläumsspaziergang der Teckelgruppe Raben, zumal das Bordthermometer nach Fahrtantritt sich wieder einzukriegen schien und vorerst bei 33 Grad verharrte.

Ich traf zeitig auf dem nur mäßig besetzten Parkplatz ein und entdeckte den Spieß in mir, der Uhrzeit, Sonnenlauf und Baumbestand für den idealen Schattenparkplatz zum Start der Rückfahrt berechnen wollte. Aber wie sehr man sich auch müht, einen kleinen Vorteil für sich heraus schlagen zu wollen... es ist absehbar, dass das nicht funktionieren wird. Im Kleinen nicht und nicht im Großen. Also schnell noch einmal kontrolliert, ob die Kühlbox mit der Not-Buttermilch für die Rückfahrt dicht schließt und dann mutig die Tür geöffnet, um der klimatisierten Umgebung vorläufig adieu zu sagen.



Wenigstens ging ein kleines Windchen. Und da wehte auch schon das erste Sommerkleid, das Ute gehörte, deren guter Laune weder das Wetter noch die Anfahrt etwas anzuhaben schienen. Unsere 2. Vorsitzende war nämlich extra zum Spaziergang am Vorabend nach der Arbeit noch aus dem hohen Norden angereist und belud schon einen ersten Bollerwagen mit dem Nötigsten, während Asta ungeachtet der Hitze schon mit den Hufen scharfte. Sie musste nicht lange warten. Bella und Donnie warteten schon mit Anke und Stefanie im Schatten und gleich darauf flohen mit Gerhard und Petra auch schon der Vorsitzende und die Geschäftsstelle den Parkplatz. Zugegebenermaßen etwas lebhafter als die Zweibeiner verbanden die Hunde die allgemeine Begrüßung gleich damit, die Fertigkeiten im Leinen-Makramee zu vertiefen und nachdem das dann auch erledigt war, ging es mit Sack und Pack zum „Bärenschau fenster“, das nicht nur den allgemeinen Treffpunkt darstellte, sondern auch – allseits dankbar angenommen – tiefen Schatten bot.

Nach und nach trudelten dann die Teckelfreunde und – Freundinnen ein und Petra versuchte, zwecks der Zahl der aus der Gruppenkasse zu erwerbenden Eintrittskarten den Überblick zu behalten, was nicht ganz einfach war und dann doch vergebens. Auch wenn es nur ein Beispiel im Kleinen ist: Es ist Aufwand, es ist Arbeit und bei aller Freude an der Sache auch anstrengend, was auch immer im Rahmen der Gruppe auf die Beine zu stellen und zu organisieren. Umso ärgerlicher und kein wirklicher Ausdruck von Respekt ist es dann, wenn – nein, nicht Absagen kommen, sondern Absagen auf den wirklich allerletzten Drücker. Nun ja, eine kleine Familie hat sich über die plötzlich überschüssig gewordenen Eintrittskarten der Teckelgruppe Raben gefreut.





Aber nun zum Eigentlichen: Pünktlich um 5 nach Zwei enterte der immerhin auf an die 30 Teckelfreunde und -freundinnen angeschwollene Zug der Gruppe Raben mit drei Bollerwagen Europas größten Tierpark. „Dackelparade!“ schreibt Angela Pfab. „Eigentlich hätten sie Gage bekommen müssen. Marley, Asta, Mathilde, Charlotte, Lotte, Mowgli und die 12 weiteren tapferen Teckel waren mit Abstand heute bei der Hitze die muntersten Tiere weit und breit. Alle anderen, Präriehunde, Büffel, Kamele, Lamas dösten nur in der Sonne oder wälzten sich im Staub. Die roten Flamingos hatten es natürlich am besten, sie standen mit einem Fuß im Wasser“. Ja, da hat Angela nicht ganz Unrecht. Die Dackel sorgten für Stimmung bei Groß und Klein. Aber auch an ihnen ging das Sommerwetter nicht ganz spurlos vorbei. Man beschäftigte sich gerne untereinander und zeigte ansonsten auffallend wenig Interesse an den vielen fremden Gerüchen aus den verschiedenen Gehegen. Auf dem - den Menschenkindern vorbehaltenen - Wasserspielplatz durfte man ja nicht; da konnte man lange Hälse bekommen, wie man wollte.



Immerhin, als zur Halbzeit die Geheimnisse der Bollerwagen gelüftet wurden, *Tee, Kaffee und Kuchen und Wasser, Wasser, Wasser*, als man an schattigem Ort durch Gebüsch schön abgeschirmt „unter sich“ war, da konnte man dann hinter den Bänken Dackel sein. Am anderen Ende der Leine waren die Zweibeiner abgelenkt von leckeren Sauerkirschtörtchen und munterem Geschwätz, da müsste es doch mit dem Teufel zugehen, sollte es nicht möglich sein, in den feuchten Grund ein Dackelloch zum ewigen Gedenken an den Besuch zu graben! Gesagt, getan und fertig war ein Bodendenkmal nach Dackelart.

Und weiter ging es unter dem Schatten der hohen Bäume zum Schloss Friedrichsfelde, wo endlich auch die Dackel ihr Mütchen planschend kühlen konnten. Nun ging es nach einem erfüllten Nachmittag wieder auf den Weg nach Hause und gerade bei allem, was man sehen konnte und erlebt hatte, war es doch wieder schön, sich in Auto, U-Bahn oder Fahrradkorb zu setzen und chauffieren zu lassen.





Der Vorstand der Teckelgruppe Raben / Berlin – Brandenburg wünscht allen Mitgliedern und Freunden eine glückliche, nicht zu warme und nicht zu trockene Sommerpause und Ferienzeit!

Text: Jochen Steinert mit Angela Pfab

Bilder: P. Wilms, J. Steinert, K. Philipowsky, S. Wendt

Mitgliederversammlung der Teckelgruppe Raben im September 2023

Am 17. September, an einem wunderschönen sonnigen und warmen Sonntag, kamen wir zu unserer alljährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Wiedermal waren wir Gast auf der Dackelranch und wurden bestens mit Speisen und Getränken versorgt.

Zahlreich nahmen wir im Schatten der großen Bäume Platz, einige Stühle aber blieben leer.



Pünktlich um 12 Uhr läutete Gerhard Wilms, unser Vorsitzender, die Glocke, um auch die letzten Mitglieder vom Grill zu locken.



Beim Verlesen des Protokolls der vergangenen Mitgliederversammlung ertönte ein gemeinschaftliches Bellen unserer jetzt schon desinteressierten Vierbeiner. Gerhard Wilms kommentierte galant „Widerstand auf der ganzen Linie.“ Nachdem wieder Ruhe eingezogen war, ging es weiter mit Berichten, Ausführungen und Informationen. Aber Mowgli hatte keine Lust mehr und schaute erst sein Frauchen mitleidig an,



um dann bei den Nachbarn vorbeizuschauen.



Es half aber nichts, schließlich war jetzt Petra Wilms mit dem Bericht aus der Geschäftsstelle dran. Gleichzeitig machte sich Lotte auf den Weg, einen Spielkameraden zu suchen und zu finden.



Währenddessen übernahmen der Schatzmeister und die Kassenprüferinnen die Bühne. Es ging zügig weiter von einem Tagesordnungspunkt zum nächsten.



Unsere Dackel hatten andere Pläne, sonnen, kuscheln, dösen, bis hin zum lautstarken Kommentieren.

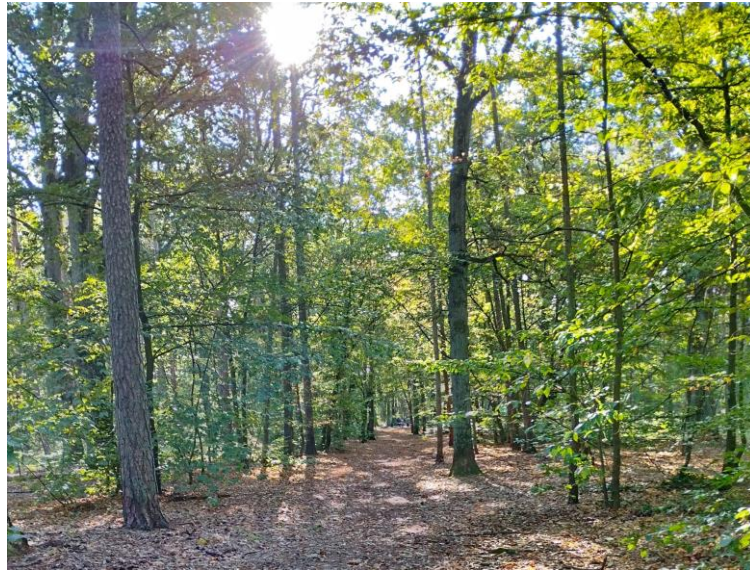


Und dann näherte sich unsere Zusammenkunft langsam dem Ende ...



... mit der schönen Aussicht auf ein Wiedersehen bei gemeinsamen Spaziergängen durch den Plänterwald im herbstlichen Oktober mit einem kulinarischen Besuch des „Klippers“ und im Dezember am Wannsee mit Einkehr bei der Schützenwirtin.

Bericht und Fotos: Antje Peters



Begleithundeprüfung 23.09.2023 - „Einer für alle, alle für einen“

Unter der Überschrift starteten wir gemeinsam mit noch vielen weiteren BHP-lern in die verschiedenen Prüfungsabschnitte.

Nachdem wir uns bei der Einschulungsfeier im April auf der Dackelranch für die Teilnahme an der Begleithundeprüfung entschieden hatten, hieß es nun trainieren, trainieren, trainieren ...

Gemeinsam mit bekannten Gesichtern aus der Welpenschule starteten wir jeden Samstag im Grunewald, um Großes zu schaffen. Dank Lisa Benver und Ute Senning als Trainer sollte bis zum Prüfungstag doch alles klappen. Natürlich war auch die eigene Konsequenz im Alltag gefragt und so wurden die kleinsten Dinge aus der Schule auch außerhalb integriert. Am Anfang war Dexter noch sehr wild und manchmal auch außer Rand und Band, aber dank der Übungen waren bald schon kleine Erfolge zu verzeichnen. Für die Hunde war es auch jedes Mal ein schönes Zusammenkommen, um vor dem Ernst noch einmal mit den anderen Hunden zu toben. Kleine Raufereien lösten sich schnell und so lernten Hund & Hund sich kennen und Herrchen/Frauchen sowieso (natürlich bei einem Schwätzchen). Freundschaften unter den Hunden wurden geschlossen und auch hier konnte man den Effekt der Übungen verspüren. Selbstverständlich mussten sich unsere Vierbeiner auch harten Aufgaben widmen. So hieß es, fünf Minuten ohne einen Laut liegen bleiben. Was für eine Herausforderung! Für Dexter am Anfang unmöglich – still liegen – was soll der Blödsinn, so sein Gedanke. Aber bekanntlich wächst man an seinen Aufgaben.

Fast am Ende der Lehrzeit wechselten wir zum Tegeler Forst, wo auch die Prüfung stattfand. Wir und unsere Gefährten hatten hier nochmal die Möglichkeit, die Umgebung zu erschnüffeln. Dann wurde es langsam ernst und auch wenn jeder von uns fleißig mit seinem Partner geübt hatte, war uns doch allen etwas mulmig. Die Anmeldungen gingen raus an Lisa und nun war die Begleithundeprüfung dingfest gemacht.

Am Samstag, den 23.09.23 war es dann endlich soweit.



In der Früh trafen wir uns mit vier weiteren Prüflingen an der Metro. Hier wurden wir freudig mit viel Mut, Zuspruch und Glückwünschen von unserer Prüfungsleiterin Lisa Benver, Ute Senning und Gerhard Wilms empfangen. Unsere Prüferin Gritt Zillmer-Lehnhardt richtete noch ein paar schöne Worte an uns und schon ging es los. Nachdem wir die Losnummern, unten auf einem Smoothie versteckt, gezogen hatten, wurde uns die Aufgabe erklärt, die Chipnummern kontrolliert, usw. In Gedanken drückten wir all unsere Daumen für jeden einzelnen von uns.



Notieren der Losnummern, Kontrolle der Papiere ... die Spannung wächst

Nach dem Ablegen an der Metro, was mit einem „fast“ gemeinschaftlichem „Laut geben“ einher ging, ging es weiter zu Wasserprüfung. Gar nicht leicht bei den frischen Temperaturen und Dackel haben ja bekanntlich ihren eigenen Kopf. Aber auch hier zeigte jeder sein Können. Besonders Donnie, Dexters Bruder, schwamm wie ein Großer, obwohl er zwei Wochen zuvor dem Wasser noch den Rücken kehrte.



Klein Donnie abgelegt; jetzt muss er 5 Minuten **ruhig** warten, bis Frauchen Stefanie ihn wieder abholt ... keine leichte Aufgabe bei dem Betrieb vor der Metro am Samstagmorgen

Zurück im Tegeler Forst mussten unsere Hunde uns, die wir uns 300 Meter entfernt versteckt hatten, erschnüffeln - die Hundeführersuche auf der Fährte stand bevor. Was für eine Angst Ich doch hatte, Dexter geht mit seiner Nase eher dem Schweinegeruch nach, anstatt mich zu suchen. Nach einem kurzen Dreher auf der Fährte entschied er sich aber dann doch für mich - ohne Frauchen ist halt alles doof!

Erstmal durchatmen, hieß es dann und wir fanden uns mit noch vielen weiteren Dackelprüflingen zum gemeinsamen Frühstück ein.



Fischers Anni mit Frauchen Inken und Tania Nordhaus – ganz entspannt und freudig auf der Prüfung



Hier noch mal ein großes DANKESCHÖN an die liebevolle Vorbereitung aller Mainzelmännchen der Teckelgruppe Raben. So konnte man ganz gemütlich bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen die Seele baumeln lassen und mit anderen Prüfungsteilnehmern Erfahrungen austauschen.



Zu Besuch zwei Rauhaar vom Waidwerk: „Pah! Was heißt hier Prüfung! Alles ganz easy ... nur keine Angst!“

Danach absolvierten wir wieder gemeinsam in kleinen Gruppen den Gehorsam-Teil, das Verhalten bei Geräuschen, gegenüber Menschen und im Straßenverkehr – natürlich erfolgreich für jeden von uns.



Viel Verkehr auf der Bernauer Straße, und dauernd klingeln Radfahrer –
Kalle stört das kein bisschen – Großstadtplanze eben



Zotti in der Menschenmenge ... warten vor der großen Straße ...

Mit Erleichterung, Freude, Hoffnung und Stolz beendeten wir die Prüfung und fuhren zum Feiern in das Restaurant 7 Inseln. Gesellig saßen wir beieinander und genossen mit Gelassenheit die Zeit.



Prost! Geschaffte aber glückliche Prüflinge und müde Dackel

Währenddessen wurden unsere Prüfungsergebnisse ausgewertet und die Urkunden ausgefüllt. Das Schönste war – Jeder von uns hat bestanden! Wer hätte das gedacht am Anfang und so überraschten uns unseren Fellnasen immer wieder aufs Neue damit, wie gelehrig sie doch sind. Wir vielleicht auch?

Alle Teckelfreunde wurden von Lisa, Gritt, Ute und Petra freudestrahlend beglückwünscht und bekamen ihre Papiere und die Urkunden.



Unerwartet blieben Dexter und ich zum Schluss übrig; wir hatten heute die höchste Punktzahl bei der BHP-G erreicht und waren damit **Tagessieger** geworden, obwohl wir ihn gerne mit alle teilen wollten, denn jeder hatte heute Unglaubliches vollbracht – jeder auf seine Weise.



Linsilvers Dexter mit Frauchen Marlen
Rädisch – Tagessieger der heutigen BHP-G
– herzliche Glückwünsche für die tolle Arbeit

Zum Schluss noch ein paar Zeilen, gerichtet an die Teckelgruppe Raben, Lisa, Ute, Petra, Gerhard und auch die Richterinnen Gritt Zillmer-Lehnhardt usw. Ich spreche hier im Namen aller, dass dieser Tag ohne eure Vorbereitung, Freude, Zuspruch, Vertrauen nicht sooo schön gewesen wäre. Dexter und ich freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Ganz liebe Dackelgrüße von
Marlen & Linsilvers Dexter

Bericht: Marlen Rädisch, Fotos: Stefanie Koch, Kerstin Philipowsky, Gerhard Wilms

Herbst-Spaziergang im Plänterwald am 14. Oktober 2023



„Da vorne am „Klipper“ treffen wir uns. Komm Charlotte!“ Ich blicke zu meiner kleinen, schwarz-roten Langhaardackeltochter. „Da ist ja noch gar keiner,“ maulte sie wie es „Pubertiere“ mit acht Monaten, so tun. „Aber dafür scheint die Sonne und schau, wie schön die Herbstblätter fallen,“ erkläre ich. Und schon kommen aus allen Wegen rund um unseren Treffplatz mit großem Hallo die Dackel. Kleine, große, kurz- und rauhaarig. Wir sind die einzigen langhaarigen Vertreter unserer Rasse. Da wird geschnuppert, geschaut und freudig zur Begrüßung gebellt und unsere Menschen freuen sich ebenso über das Wetter und dass sie wieder, zusammen mit uns, unterwegs sein können. Endlich geht es los.



„Ist das Zufall oder organisiert?“ fragt ein Menschenpaar lachend als wir uns alle in Bewegung setzten. „Das ist organisiert,“ erklärte unser Mensch. Wir schauen uns bedeutsam an. Ja, das sieht man nicht alle Tage, so viele hübsche Dackel. „Los komm, wir wollen gleich hinterher.“ rufe ich Charlotte zu. „Da vorne ist Henry, Lotte und Asta-Amore und alle anderen Dackel.“ Wir stürzen los. Herrchen und Frauchen immer hinterher. Einer muss ja schließlich zeigen wo es lang geht. Aufpassen müssen wir auch auf unsere Menschen bei all dem Betrieb auf dem Weg immer an der Spree entlang. Andere Hunde, Radfahrer und viele Menschen, die alle ein Lächeln auf den Lippen haben als sie unsere große Truppe sehen, begegnen uns.



All die vielen Dackelohren wehen im seichten Wind, als die Dackelbeinchen munter im Laub des Weges entlang marschieren. Auf einer Lichtung steht im Sonnenschein ein großes Backsteingebäude. „Eierhäuschen“ nennen es unsere Menschen.





Ob es hier etwas zum Futtern für uns gibt? Naja, aber es gibt Wasser für uns und wir werden hochgenommen, geherzt und gestreichelt. Es wird viel erzählt bei Kaffee und Kuchen. Es wird viel fotografiert.

Und wir, nachdem wir wieder auf dem Boden sitzen, sonnen uns, tauschen Neuigkeiten untereinander aus und hier und da gibt es auch ein Leckerli, bevor es durch den tollen Laubwald zurück zu unserem Ausgangspunkt geht.



Die kleinen Augen leuchten und die Näschen beben vor Begeisterung. „Wann gibt es den nächsten Ausflug Mama?“ fragt das „Pubertier“, was nun gar nicht mehr maulig ist. „Wenn die Weihnachtszeit beginnt,“ erkläre ich. „Weihnachtszeit?“ Ja, aber das ist wieder eine andere Geschichte, kleine Charlotte.“

Bericht: Kerstin Behrendt-Philipowsky // Fotos: Behrend-Philipowsky, Koch, Wendt, Wilms

GESCHICHTEN, ERZÄHLT VON TECKELFREUNDEN

Vom Schlafmützchen zum Super-Dackel: Ghosts erstaunliche Verwandlung auf der Dackelranch



„Das fängt ja gut an“, dachte ich, als Ghost bei der Einschulung auf der Dackelranch in meinem Arm einschlieft. Doch nach einigen Wochen kann ich mit Überzeugung sagen, dass Ghost die Zeit seines Lebens in der Teckelgruppe Raben e.V. hat.

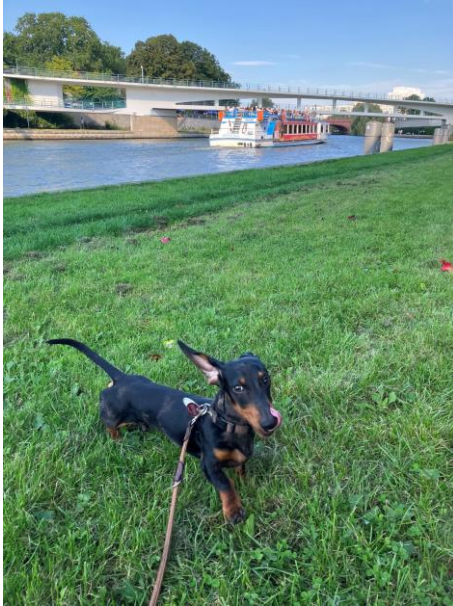


Wenn wir uns mit dem Auto der Dackelranch nähern, ist Ghost nicht mehr zu bremsen. Was für Kinder Disneyland, ist für Ghost die Dackelranch.

Hier geht es um Spaß, um andere Dackel, um Spielen und Lernen – nun ja, zumindest für mich als sein Herrchen. Die Dackeltrainerinnen Bianca und Ute haben nicht nur Ghost, sondern auch mich in die Geheimnisse der Dackelkunst eingeweiht. Sie sind die wahren Dackel-Gurus und Ghost verehrt sie fast so sehr wie seine geliebten Leckerlis.

Dank Ute und Bianca hat Ghost enorme Fortschritte gemacht.

Ghost läuft wunderbar an der Leine. Ghost kann sich in einem ICE nach Binz, einem Café oder einem Restaurant gut benehmen. „Sitz“ und „Platz“ klappt auch. Und wenn es an der Tür klingelt, dann rastet er nicht komplett aus.



In meiner Wohnanlage in der Stülerstraße (Tiergarten) sind mittlerweile sechs Dackel (Ghost, Nala, Nico, Oscar, Tesco und Henriette) zu einer Art „Dackel-Gang“ zusammengeschlossen. Ghost gibt ständig bei seinen Freunden damit an, dass seine Dackeltrainerin Bianca auf RTL bei „Top Dog Germany“ zu sehen war.

Dank Ghost und seinem neuen Leben auf der Dackelranch hat sich auch mein Leben verändert. Ich gehe die Dinge mit noch größerer Gelassenheit an und schätze die kleinen Freuden des Lebens mehr denn je.

Ghost ist auf jeden Fall bereit für neue Abenteuer und ich freue mich darauf, sie zu begleiten. Denn auf der Dackelranch ist das Leben einfach zu schön, um nicht jeden Moment zu genießen.

Liebe Grüße Jaan Netzow

Bericht und Fotos: J. Netzow, J. Steinert

SPURLAUTPRÜFUNG AN DER OSTSEE

auf Fehmarn, am 30.9.2023 mit meinem Rauhaardackel Ibor vom Georgenhof genannt Luec



Da ich mir seit langer Zeit vorgenommen habe, unbedingt die Spurlautprüfung mit Luec zu absolvieren, ergab sich die Gelegenheit auf Fehmarn. Fehmarn ist bekannt für guten Hasenbestand.



Bis zur Spurlautprüfung sind wir systematisch vorgegangen: erst BHP, dann BHP S., dann Schussfestigkeit (letztere ist die Grundvoraussetzung, um an einer Spurlautprüfung teilzunehmen). Sowohl Schussfestigkeit als auch Spurlautprüfung gehören zu den Anlagefächer eines Teckels. Es werden bewertet: Nase, Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit. Zur Spurlautprüfung waren 8 bzw. 9 Teckel gemeldet (8 Rauhaarteckel, 1 Kurzhaar). Beginn 8.30 Uhr. Wetter war gut. Sonne und böiger Wind, 15 bis 16 Grad. Nach Erledigung der Formalitäten und Losziehung fuhren wir ca. 4 bis 5 km zum ersten Feld. Hier mussten 4 Teckel noch ihre Schussfestigkeit beweisen, bevor wir mit der eigentlichen Prüfung beginnen konnten. Die drei Richter haben dann beschlossen, die Prüfung in 2 Gruppen aufzuteilen (nach den gezogenen Startnummern). Luec mit der Startnummer 8 war in der 2. Gruppe. Die 2. Gruppe bleibt zusammen mit den Hundeführern im Auto.

Nach ca. 1 bis 1 ½ Std. kehrten die ersten 4 Teckel zurück. Nach kurzer Kaffeepause hieß es nun „aufsitzen“ und weiter zum nächsten Feld. Jetzt war die 2. Gruppe mit 5 Teckeln dran. Die anderen Teckel blieben im Auto. Nur die Hundeführer gingen mit, da dieses Feld größer und zweigeteilt war. Außer Hasen kam ab und an in der Ferne auch das eine oder andere Rehwild aus der Deckung! Nun ging es los. In einer Reihe ging es über das Feld. Teckel und Mensch liefen über schweren feuchten Lehmboden. Alle hatten ihre Möglichkeit, eine Hasenspur zu arbeiten und ihre Spurlautfähigkeit zu zeigen. Die gezogene Losnummer hatte für die Arbeit auf der Hasenspur keine Bedeutung hinsichtlich der Reihenfolge. Endlich war Luec an der Reihe, da ein Hase in unserer Nähe hochsprang. Auf Anweisung „Teckel geschnallt und los“ sollte es gehen. Nun sprang aber im selben Moment ein anderer Hase hoch und mein Luec rannte los. Nahm aber nicht die erste Spur, sondern lief auf Sichtspur. Dies zählt aber nicht. Er verfolgte den Hasen, solange er zu sehen war und gab nicht auf. Das Abrufen klappte dann aber trotzdem ganz gut. Die Schwierigkeit liegt u. a. darin, dass der Teckel den aufspringenden Hasen nicht sehen darf. Darin liegt aber auch das Interessante und Spannende dieser Prüfung. Dies passierte allerdings bei einigen anderen Teckeln ebenfalls. Man könnte fast sagen, es waren teilweise zu viele Hasen unterwegs. Also warteten wir auf die nächste Gelegenheit. Die kam dann auch recht kurz danach. Ich dachte, ooh, der hat sich ja vorher schon total verausgabt. Aber ich hatte mich geirrt. Als wenn vorher nichts gewesen wäre, nahm er die Spur an der Sasse auf und gab die Töne von sich, die man Spurlaut nennt. Nachdem alle aus der 2. Gruppe ihre Chance hatten, wurde eine kleine Pause eingelegt. Dann hieß es wieder „aufsitzen“ und zum nächsten Feld. Jetzt konnte der eine oder andere Teckel sich noch verbessern, indem er die Chance für einen zweite Hasen bekam. Die, die laut. der Richter bereits gut gearbeitet hatten, blieben im Auto. Zu diesen Teckeln gehörte auch Luec.



Am frühen Nachmittag war die Prüfung beendet und wir fuhren ins Gasthaus Petersen, wo die Richter ihre Auswertung zum Abschluss brachten. Bevor das Prüfungsergebnis bekannt gegeben wurde, gab es nach der Anstrengung zur Stärkung Schweineschnitzel mit Bratkartoffeln und Gemüse. Sehr bodenständig und lecker. 8 Rauhaarteckel haben bestanden. 1 Teckel nicht. 3 Teckel im 1. PREIS, 1 Tagessieger. Ein wirklich toller, wenn auch anstrengender, gut organisierter Prüfungstag ging zu Ende. Luec hat im 1. Preis mit 94 Punkten bestanden. Leistungsziffer: Nase 4, Spurlaut 4, Spurwille 3, Spursicherheit 3. Frauchen Silvia ist ☺.



Der Teckel hat das erlebt, wofür er „brennt“ bzw. gezüchtet wird. Es ist eine tolle Erfahrung, wenn man sieht, welche Fähigkeiten im Teckel stecken. Allerdings benötigt man als begleitender Mensch schon eine gehörige Portion Kondition. Der Teckel hat diese ja schon von Geburt.

Bericht und Fotos: Silvia Drozella

Die Teckelgruppe gratuliert Luec und seinem Frauchen Silvia sehr herzlich zu diesem Erfolg. Der schöne Bericht über eine Spurlautprüfung mag anderen Teckelführern Ansporn sein!

GIMLI IN DER 3. STAFFEL VON „TOP DOG“ AUF RTL



Aus einer Urlaubslaune heraus haben wir uns im letzten Jahr bei „Top Dog Germany 2023 –Der beste Hund Deutschlands“ - bei RTL beworben und zwar nicht, wie die meisten dachten, mit meiner Aussiehündin Skyla, sondern mit Gimli, unserem Zwergrauhaarrüden. Warum sollte denn nicht auch mal ein Dackel mitmachen.

Große Chancen hatten wir uns bei ca. 4000 Bewerbungen nicht wirklich ausgerechnet, aber wir erhielten dann im November eine ziemlich lange Aufgabenliste und sollten innerhalb von zwei Wochen einen Bewerbungsfilm drehen, um uns vorzustellen und zu zeigen, was Gimli davon alles kann.



Lange hörten wir nichts von RTL, bis wir dann tatsächlich im Januar eine Zusage bekamen, dass wir Teilnehmer der Staffel 3 von TOP Dog Germany sind. Ganz kurz bekam ich weiche Knie, aber einen Rückzieher wollte ich jetzt auch nicht mehr machen. Eigentlich doch eine tolle Möglichkeit, mal hinter den Kulissen zu schauen und mit dem Hund gemeinsam eine neue Herausforderung zu meistern.





Top Dog Germany: Keine Frage der Größe! Hier kämpft David gegen Goliath

Es muss nicht immer Border Collie sein. Das...
www.rtl.de

Die Folge wurde am 07.07.2023 ausgestrahlt; zur Aufzeichnung waren wir dafür allerdings schon im März für zwei Tage in Köln. RTL hatte den jeweiligen Parcours für die Produktion in einer großen Halle der Messe Köln aufgebaut. Den ersten Tag haben wir mit Interview, Fotoshooting und Parcoursbesichtigung verbracht und am zweiten Tag wurde es dann ernst und wir warteten gespannt auf den Aufruf zum Start unseres Laufes.

Nachdem wir aus unserem Privatcontainer abgeholt wurden, ging es direkt in die Halle zum aufgebauten Parcours. Neben den im TV auch zu sehenden beiden Moderatoren Frank Buschmann und Jan Köppen, dem Hundetrainer und dem „Bademeister“, waren lediglich Kameraleute und Produktionsmitarbeitende in der sehr großen Halle, Publikum war nicht zugelassen.

Insgesamt mussten wir in fünf Minuten acht Aufgaben, angefangen von Hürden (überspringen) über Kegel (abräumen) bis zum Schwimmen, bewältigen, was wir dann auch fünf Sekunden vor Ablauf der Zeit geschafft haben. Trotz der Ablenkung, die insbesondere durch die Kameraleute recht groß war, hat Gimli konzentriert und mit viel Spaß mitgemacht. Lediglich war das Stofftier bei der Waschmaschine eine zu verlockende Beute und der Pool noch zu ungewohnt. Noch am Vortag räumte er bei der Probe als Schnellster Socken in die Waschmaschine, erst bei der Aufnahme lagen Kuscheltiere mit im Korb und am Pool hätte Frauchen vielleicht doch nicht Schuhe und Socken ausziehen sollen.

Mit dem Ergebnis können wir aber sehr zufrieden sein, zumal Gimli der erste Zwergrauhaardackel gewesen ist, der bei „Top Dog Germany“ mitmachen durfte und gezeigt hat, dass der Dackel nicht immer stur ist, sondern sehr gerne arbeitet.

Alles in allen waren die Tage in Köln für uns eine sehr schöne Erfahrung und ausgesprochen erlebnisreich. Das Produktionsteam von „Top Dog Germany –Der beste Hund Deutschlands“ war durchweg freundlich und professionell – das Wohl des Hundes stand tatsächlich auch immer im Mittelpunkt der Entscheidungen, einschließlich der tierärztlichen Untersuchung vor den Aufnahmen.



"Einer der süßesten Hunde ever", ist sich Köppen über Gimli von Bianca Pietsch (55) sicher, denn der Zwergrauhaardackel ist mit 19 Zentimetern Schulterhöhe der kleinste Hund der gesamten Staffel. Am Fußball ist der Kleinste der Größte, im Wasser aber braucht er "Anschubhilfe" vom Frauchen. "Hat was von Mutter-Kind-Schwimmen", schmunzelt Köppen.

© RTL / Markus Hertrich

Ich bin sooooo stolz auf Gimli

Bericht: Bianca Pietsch, August 2023

Fotos: RTL Markus Hertrich / Bianca Pietsch



Wenn man sich traut

dann sind wir Waidwerkteckel nicht weit.

Nun erst einmal zu den Formalien ...

Am 1. September war es soweit: Melanie Sameith, den langjährigen Mitgliedern als „Melli“ bekannt, hat sich in Anwesenheit unseres langjährigen Mitglieds Ute Sameith, ihres Vaters Ralph Sameith und vieler Verwandten und Freunden getraut, ihrem Franz in der Dorfkirche zu Lübars das Ja-Wort zu geben. Knorke, oder?



(verwandtschaftliche Verhältnisse sind ja immer schwierig zu bestimmen, aber es scheint, wir vier haben denselben Erzeuger, sagt jedenfalls unsere DNA).

So, Anruf kommt und mein Heidi-Frauchen mit ner weißen Schleife, bindet mir das Ding um den Hals, kratziger Mist! sage ich euch, aber was solls, musste als Hochzeitsdackel eben durch und schon stand ich an der Tür. Dann schnell noch Geschenk und Apportierkörbchen gegriffen und rein ins Lübarser Getümmel, Heidi und ich wohnen ja fast um die Ecke zum Hochzeitsevent.

Kurz großes Bohei zur Begrüßung der dackeligen Verwandtschaft, warteten wir vier nebst 2-Beinern auf unseren Einsatz. Dackel-Spalier steht vor der Kirchenpforte, was für ein überraschtes Gesicht unserer Melli nebst Gatten.

Na, da durfte die Dackelfamilie ja wohl nicht fehlen. Und die Überraschung ist uns gelungen

Diva, morgens mal schnell in Heiligensee beim ersten Frauchen (Züchterin) geparkt, weil ja Dackel angeblich nicht zur Hochzeitsgesellschaft gehören, war schon etwas brüskiert über diese unwerte Aktion ihrer Familie.

Aber die Dackel sind halt gerissen und erfinderisch ...

In Heiligensee haben sich schnell mal die Geschwistern Dix, Diva und Donnalüttchen mit großen weißen Schleifen geschmückt, von Züchterin und Oma Birgitt mittags eingepackt und los gings nach Lübars.

Schließlich wartete ich, Halbschwester Zenzi, schon auf den Anruf, dass es endlich los gehen kann

Und dann kommt mein großer Auftritt: Geschenk apportieren erhobenen Hauptes an der Hochzeitsgesellschaft und den Geschwistern vorbei.



Auch prima gelungen! Ein Dackel kann sowas eben, trotz der kurzen Beine und die Hochzeitsgäste waren beeindruckt.

Aber dann kam der öde Teil für uns Dackelfamilie ... FOTOS bis zum Abwinken. Und wir vier mussten immer mit drauf sein. Tja, wir zeigten Größe, trotz der kratzigen Schleifen, aber dieser Profi Fotograf konnte ja nicht genug bekommen. Damit die Kinder der ganzen Gesellschaftsmeute aber bei Laune blieben, durfte mit uns Vieren geschmust, gerannt und mit Stöckchen gespielt werden. Was ne Gaudi! Naja, die Mütter der Kids waren „not amused“ über die jetzt eingedreckten Hosen und Kleidchen. Was solls, können froh sein, dass es keine Pfützen auf dem Gelände gab.

Dann wurde zum Aufbruch gepfiffen, Hochzeitsmeute ab zum Feiern und wir Dackel ab nach Hause - spielen im Garten und toben im Wald. Und unsere zweibeinigen Begleiter hatten Erbarmen: die Schleifen wurden uns noch vor Ort abgenommen.

Aufregend aber schön war der Tag für uns, für Melli und ihren Franz sicher unvergesslich und nun wünschen wir Waidwerkteckel unserer Diva und ihrer Melli mit Franz für die Zukunft alles erdenklich Gute und das Gerücht geht schon um, dass vielleicht bald ein jugendliches Familienmitglied dem DTK beitreten kann? Warten wir`s ab, das neue Jahr wird es zeigen.

Es grüßen herzlich Zenzi, Dix, Diva und Donnalüttchen vom Waidwerk



Bericht: Kerstin Kuyt Fotos: Ralph Sameith



Aus dem Zuchtgeschehen:

Es gibt Welpen in unserer Gruppe

Rauhaar-Standard aus dem Zwinger von der Ziegelquelle FCI – Züchtergemeinschaft Gabriele und Jürgen Raßbach

Nach ca. eineinhalb Jahren Pause ist im Zwinger von der Ziegelquelle FCI Babyboom: Quitte warf am 24. 8. 2023 ihren letzten Wurf. Es sind 2, 4 Welpen. Ein Rüde ist schwarz-rot, alle anderen Welpen sind saufarben. Die 8 Wochen vergingen wie im Flug und die neuen Familien warten schon aufs kommende (verlängerte) Wochenende, wo sie sie abholen können. Der Vater ist Lacoste vom alten Friedrich.



Am 05.10.2023 dann machte es ihr ihre Tochter Zirbel nach. Ihr 1. Wurf sind: 1 schwarz-roter Rüde, 3 braune (wobei bei der einen noch nicht ganz klar ist, ob braun oder rot) Hündinnen. Der Vater ist hier Valdo-Henri v. d. Roteichen.



... von hinten und ...



von vorne besehen!

Die Würfe verliefen völlig unkompliziert, wobei die „Jungmama“ die ersten Tage eine Übermutter war, fast eine Glücke. Nun hat sich längst alles entspannt. Auch hier sind die Käufer voller Erwartung.

Bericht und Fotos: Gabriele Raßbach

Der Zuchtwart hat das Wort

Die Landeszüchtwartin verfasst regelmäßig einen Züchterbrief, der allen Züchtern im Landesverband Fläming-Mittelmark e. V. zugeht.

Um auch die **Deckrüdenbesitzer** im LV mit den wichtigsten Informationen versorgen zu können, bittet Sie bei Interesse um E-Mail-Kontakt, damit sie Interessierte in den Verteiler des Landesverbands aufnehmen kann. kuyt.dtk@aol.com **Betreff: Deckrüde/Züchterbrief**

Der Landesverbands Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Züchter, Deckrüdenbesitzer und Mitglieder mit einem Zuschuss für züchterische Fortbildungen (10 €) und Augenuntersuchungen auf erbliche Erkrankungen (15 €) zu unterstützen.

Die Formulare findet man auf der Homepage des LV <http://www.dtk-lv-flaeming-mittelmark.de> z. Zt. auf der Hauptseite oder unter der Rubrik „Züchter/Welpen“ und dort unter dem Button Formulare zum Download.

Die Zuschüsse werden vorerst rückwirkend für das Geschäftsjahr 2023 und dann auch für 2024 gewährt.

TECKEL & CO. - WANN UND WO?

Die letzte Gruppenveranstaltung in diesem Jahr findet statt am
Samstag, 02. Dezember

um 14 Uhr Spaziergang zum Jahresabschluss im Wannseer Forst

Treffpunkt: Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin

ab 16 Uhr **ADVENTSFEIER MIT GÄNSEBRATEN-ESSEN**

bei der „Schützen-Wirtin“, gleiche Anschrift wie oben

Anmeldung bis 22.11.2023 an petra-wilms@t-online.de / Telefon 213 24 08

Wir wollen doch nur Ihr Bestes!

Ihr Geld!

Liebe Teckelfreunde denken Sie bitte an den Beitrag. Er ist am
1. Januar eines jeden Jahres, diesmal also – für 2024 - fällig und
beträgt für Vollmitglieder 55,00 €, für Familienmitglieder 27,50 €.

Wenn Sie keine Einzugsermächtigung erteilt haben, überweisen Sie
bitte rechtzeitig oder machen Sie von der Einzugsermächtigung Gebrauch, damit der Beitrag
abgebucht werden kann und die Beitragsanteile an den Landesverband und den DTK nach Duisburg
pünktlich weiterleiten werden.

Unser Vereinskonto lautet:

Teckelgruppe Raben; Deutsche Bank;

IBAN: DE96 1007 0024 0556 4422 00



1.Vorsitzender:	Gerhard Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin	Tel.: 030 / 213 24 08; Fax: 030 / 210 184 77
2.Vorsitzende:	Ute Senning, Groß-Ziethener-Str. 63, 12309 Berlin	Tel. & Fax: 030 / 616 25 460
Schriftführer:	Petra Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin	Tel.: 030 / 213 24 08; Fax: 030 / 210 184 77
Schatzmeister:	Axel Komorowski, Eichenallee 61, 14050 Berlin	Tel: 030/852 29 26
Bankverbindung:	Teckelgruppe Raben; Deutsche Bank; IBAN: DE96 1007 0024 0556 4422 00	BIC: DEUTDE3333
Zuchtwart:	Kerstin Kuyt, Regenwalder Weg 17, 13503 Berlin	Tel. & Fax: 030 / 601 59 08
Internet:	www.teckelgruppe-raben.com	